

Waiblingen. Die Stadtpfleg-Rechnung pro 1854—55 wird am Montag den 5. Mai Vorm. 7 Uhr auf dem Rathhaus publicirt, wozu die Bürgerschaft eingeladen wird.

Stadtschultheißen-Amt.

Waiblingen.

Die Tochtermannsche Liegenschaft ist verkauft wie folgt:

- 1. Scheuer um 166 fl.
- 2. B. Acker im schmalen Pfad 212 fl.
- 1/4 an 3 1/2 B. 5 1/2 A. Fron-acker um 93 fl.
- 1 1/2 B. 1 1/2 A. unter der Körber Staig um 180 fl.
- 1 1/2 B. 9 A. in der obern Spitzelhalben um 120 fl.

Ferner ist noch nicht verkauft: die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus, mit Hofraum und Winkel, in der langen Gasse, A. unter der Körber Staig.

Wenn nicht bis zum 7. Mai obige Güter ein Nachgebot gemacht wird, so verbleibt es bei obigen Verkäufen, daher ich im Interesse der Masse weitere Kaufstiebhaber einlade.

Den 2. Mai 1856. Der Güterpfleger Gern. N. Schuell.

Waiblingen. Für die Barbara Vögelen wird ein bnderes, Koffhaus gesucht; Denjenigen welche Lust haben sie in Kost zu nehmen ertheilt nähere Auskunft die Kassenpflege.

Waiblingen. Unterzeichneter erlaubt sich, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er von heute an jeden Tag nach Cannstadt fährt, wie auch auf Verlangen Bestellungen annimmt, da er sein Hofen-Geschäft den Sommer über durch die Eisenbahnen befördern muß.

Leonhardt Schwarz.

Waiblingen. Von der Koffischen Pflege wird 2^{te} Bril. 1/2 A. ewiger Klee im obern Koffberg auf 1 Jahr verpachtet. Die Zusammenkunft ist nächsten Montag den 5. Mai Nachm. 1 Uhr auf dem Platz.

Friedrich Breyer.

Waiblingen. 40 Stk. ganz gute Kartoffel sind à 20 kr. zu kaufen, bei Wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen. Schöne, acht englische Milchschweine sind bis nächsten Montag zu haben, bei

Jacob Pfander dem Obern.

Waiblingen. Am nächsten Montag den 5. d. M. Morgens 9 Uhr ist auf dem Marktplatz Markt zu haben,

Die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

versichert zu festen, mäßigen Prämien Mobilien, Waaren, Ernten in Scheunen und in Schubern, Vieh, Fabrikgeräthe etc.

Die den Versicherten zur Garantie stehenden Mittel der Gesellschaft belaufen sich auf mehr als fünf Millionen Thaler (8,750,000 Gulden).

Der Rechnungsabschluß über das verflossene Geschäftsjahr, aus dessen Einnahmen die Reserve abermals wesentlich verstärkt worden ist, kann bei den unterzeichneten Hauptagenten, sowie bei allen Agenten der Gesellschaft eingesehen werden.

Carl Diem,

Calwer-Straße, in Stuttgart.

Wilhelm Groschopf

in Ulm.

Nachdem mir die Agentur dieser Anstalt für den hiesigen Oberamts-Bezirk übertragen worden, empfehle ich mich zu Entgegennahmen von Anträgen, wozu die Formulare, sowie jede gewünschte Auskunft, die Versicherungs-Bedingungen, unentgeltlich zu haben sind.

Waiblingen, am 14. April 1856.

Gustav Sirt, Kaufmann.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.
Gemeinderath Schnell als Güterpfleger in der Schuldenfache des Johannes Tochtermann, Väter.	Die Hälfte an 1 2/3 Aod. Wohnhaus mit Hofraum und Winkel in der langen Gasse. 1/2 an einer halben Scheuer auf dem Regelplatz. 1 1/2 Bril. 4 R. Baumgut unter der Korber Stütz. 1/2 an 3 1/2 B. 1/4 A. in Fronäckergeräten.	171 fl. 106 fl.	13. Mai. 20. Mai.
Joh. Georg Klefels Wit. f. f. Stadtpfl. Kaufmann.	1/2 an 3 1/2 Bril. Garten in der Wurmhalden.	13. Mai.	
Joh. Kayler, Küfer, für ihn G. R. Pflüger.	2 B. Acker in der Winterhalden.	19. Mai.	
Johs. Kaufmann's Witwe, Verlassenschaft. Wasse f. Pfleger der Kinder G. J. Kaufmann.	1 M. 1/2 B. 1/4 A. unterm schmalen Pfad, mit Dinkel, die andere Hälfte an diesem Acker, 2 B. im mittlen Grund, neben Jac. Dieterle u. Jac. Pfander, mit Dinkel.	250 fl. 250 fl. 225 fl.	
folgende Güter können noch angekauft werden:			
	2 B. 1/4 A. Wiesen am Beinsteiener Fußweg,		
	3 1/2 Bril. 1/4 A. im mittl. Grund,		
	1 M. 3 B. hinter den Fronäcker,		
	1 Mrg. 1/2 Bril. 1/4 A. in Gerbergärten,		
	1 1/2 B. 1/2 A. in Schäfergärten.		

Waiblingen. Es sucht Jemand ein Handwägelchen, einen doppelten Kleiderkasten und einen Schwenktisch für einen Wirth zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen. 30 Stück steinerne Krüge, 3 Schoppen haltend, per Stück zu 3 fr., verkauft Stadlr. Schneider.

Morgenden Sonntag Vorm. predigt:
Heir Bifar Werner.

Waiblingen. Brod = T a r e.
8 Pfund gutes Kernenbrod 24 fr.
8 " " schwarzes Brod 22 fr.
Der Kreuzerwecken hat zu wiegen: 7 Loth.

Winnenden. Brod = T a r e.
8 Pfund gutes Kernenbrod 24 fr.
8 " " schwarzes Brod 22 fr.
Der Kreuzerwecken hat zu wiegen 7 Loth.

Winnenden.
Naturalken-Preise den 30. April 1856.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedest.
Durchschnitts-Preis	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, p. Schfl.	6 23	6 5	5 42
Haber, p. Schfl.	4 39	4 32	4 23
Waizen, p. Simr.	1 48	1 40	1 36
Kernen, p. Schfl.	14		
Gerste, p. Simr.	1 16	1 4	1
Roggen, p. Schfl.	1 16	1 12	1
Mischling, p. Simr.	1 12	1 9	
Einforn, p. Schfl.	1 12		
Erbsen, p. Simr.	1 12	1 6	1
Welschkorn, p. Schfl.	1 4	1 2	
Ackerbohnen, p. Simr.	1 4	1 2	

Göppingen. 22. April. Das Geschick eines jungen Mannes aus Schlierbach, D. Göppingen, der den Kreimfeldzug mitgemacht, dürfte so interessant seyn, daß es der Veröffentlichung werth ist. Johannes Kälberer, 24 Jahre alt, von Profession ein Weber, Sohn einer Wittve, war im Jahre 1854 Hausknecht im Gasthof zum Mohrenkopf in Mannheim. Angelockt durch falsche Versprechungen verließ er seinen Dienst, um als Kolonist nach Algier auszuwandern und in Straßburg vermöglicher die Mittel zu Uebersiedlung zu erhalten. Dort angelangt, meldete er sich bei einer Agentur, wird aber in die Fremdenlegion ohne Handgeld eingereiht und sogleich am 12. Sept. 1854 nach Korsika gebracht, wo er in das erste Regiment der Fremdenlegion gesteckt, zwei Monate lang mit seinen Kameraden aus allen Herren Ländern einexercirt wird und Anfangs December mit 500 Genossen auf einem Dampfer in die See geht. In Malta wurde angelegt und zwei Tage geraubt. Das neue Jahr 1855 feierte er schon unter den Kanonen Serapstapols. Die Mühseligkeiten des Belagerungsdienstes sind zur Genüge bekannt. Die Fremdenlegion war immer im Vortreffen; ein feiger Italiener, der einmal vor dem Feuer entwich, wurde von den Franzosen zu Tod geprügelt. Kälberer schlug die Schlachten am grünen Hügel, am Kirchhof und den vergeblichen Sturm auf Malakoff mit. Wüthender Wachdienst vorüber, so mußte der Soldat an die Schanzarbeit und von da aus nach Balaklava, um Munition herbeizuschaffen; aber alle Arbeiten wurden gut bezahlt. Doch alles ging die Gurgel hinab, denn Niemand sorgte auf den andern Tag, in den Kaffeebuden wurde das Geld vertrunken und verspielt. Am 2. September 1855 wurde Kälberer wieder eingeschifft, um nach Konstantinopel ins Spital gebracht zu werden, weil er am Ecorbut darniederlag. Am 28. September desertirte er, noch nicht vollständig genesen aus dem Spital in Konstantinopel mit zwei Kameraden aus Bayern. Ohne Sprach- und Orientirung irrten die Unglücklichen umher und dreimal kamen sie wieder an den Bosphorus, bis endlich Kälberer seine zwei Genossen verließ, um sich nach dem Laufe der Sonne und des Mondes zu orientiren. Er vertrieb alle Dörfer u. Städte, wurde die Gastfreundschaft der Hirten u. Kohlenbrenner freiste ihm nothdürftig das Leben. Unter freiem Himmel und auf dem Boden zu kampiren, hatte er in den Laufgräben Sevastopols gelernt. Bei Philippopol wurde er von den Saphis eingefangen und in die Stadt gebracht, wo er 8 Tage gefangen saß und als Fahnenflüchtiger den Franzosen sollte ausgeliefert werden; doch er entkam und überstieg den Balkan. Noch viermal wurde er von der tür-

schischen Polizei eingebracht. Einmal befreite ihn sein Taschenmesser, das er dem türkischen Häuptling als Besprechung gab, aus der Haft. Auf der serbischen Gränze angelangt, wurde er von den Panduren aufgegriffen und nach Belgrad transportirt, wo er am 18. Dez. ankam. Das österreichische Konsulat nahm sich des Rürtimbergers an, der in einer Brauerei Beschäftigung fand. Der verlorene Sohn schrieb unter dem 20. Dezember an seine Mutter nach Schlierbach; diese erhielt Mitte Januar d. J. den Brief und erbat sich vom K. Oberamte Göppingen einen Paß für ihren Sohn. Am 9. Febr. wurde vom K. Oberamte der Paß ausgestellt und von der Mutter der Post übergeben. Am 28. Febr. wurde der Paß in Belgrad visirt und in der vorigen Woche ist Johannes Kälberer wohlhabender in der Uniform der französischen Fremdenlegion zum Ergözen der gaffenden Jugend in Schlierbach angekommen. Der Exlegionär hat Zeit hinter dem Webstuhl seine Thorheiten zu betreiben und den Spruch sich hinter's Ohr zu schreiben: „Bleib im Lande und nähre Dich redlich.“ (S. A.)

Glück im Unglück. In Großwardein ließ vor einigen Tagen eine Amme ein mehrere Monate altes Kind aus dem Fenster eines ersten Stockes unvorsichtigerweise fallen. Ein Bauer, der gerade vorüberging, streckte glücklicherweise die Arme aus, und fing das Kind auf, gab es unbeschädigt zurück, und verschwand schnell, ohne einen Dank abzuwarten.

Von der Iller. 25. April. So eben hört man in der ganzen Gegend, daß ein reicher Bauer, der noch sehr viel Frucht und viele tausend Gulden Kapital besaß, von B. am bayerischen Ufer der Iller, sich erhängte, angeblich, weil die Früchte abschlagen und er nun nicht mehr hausen könne. Er wählte die gefüllte Kornbühne zum Platz seiner Operation. Auch ein Zeichen der Zeit. (D. B.)

Reichthum.
Du prangst mit kostbaren Spangen in den
Mit Vändern und seidnem Gewand,
Die glänzenden Spangen und Ringe
Erdrücken die marmorne Hand!
Es kühnt dein frostiges Lächeln,
Es spritzt deine Wangen so bleich:
Ihr könnt mich immer beneiden,
Denn sehet, wie bin ich so reich!
Ach, laß für den Blendenden Trödel
Ein Herz doch, ein Herz nur dir ein
Und laß dieß einzige Kleinod
Die kostbarste Perle dir seyn!
Dann Krüppelgemüth wird dein Lächeln,
Und rosig die Wangen so bleich;
Ich will dich gerne beneiden
Und sagen: „Wie bist du so reich!“